

Klosterdörfer sollen sich entwickeln

Hohegeiß. Die Klosterdörfer sollen sich weiterentwickeln. Damit dies gelingt, müssen sich die Bürger engagieren und eng zusammenarbeiten. Das lohnt sich aber, denn für öffentliche Projekte winken Fördergelder bis zu 95 Prozent. Und Privatleute können immerhin mit Unterstützung für ihre Projekte bis zu 30 Prozent rechnen, wenn denn ihre Immobilien ortsprägend sind.

Am Freitag, dem 10. November, steht nun das nächste Treffen an. Wer sich für die Dorfentwicklung engagieren möchte, muss sich aber für diese Veranstaltung bis zum Mittwoch, 8. November, bei Katja Hundertmark vom Büro Mensch und Region in Hannover anmelden. Sie ist entweder über die Rufnummer (0511) 44440 oder per E-Mail unter [hundertmark\(at\)mensch-und-region.de](mailto:hundertmark(at)mensch-und-region.de) erreichbar.

Beispiel Elbingerode

Das Treffen untergliedert sich in mehrere Veranstaltungen. Zunächst kommen die Bürger am Freitag von 18 bis 21.30 Uhr in Müllers Hotel in Hohegeiß zusammen. Am Samstag ist dann ein Rundgang durch Elbingerode bei Herzberg geplant. „Da können die Teilnehmer sehen, wie die Dorfentwicklung bereits erfolgreich umgesetzt worden ist“, sagt Hundertmark.

In Elbingerode treffen sich die Bürger am Samstag um 9 Uhr an der Sporthalle auf dem Kirchplatz. Nach dem Rundgang geht es dann nach Walkenried, wo von 12 Uhr an die Eindrücke verarbeitet werden. Die Anfahrt zu den Orten erfolgt in Selbstorganisation, heißt es in der Ankündigung. Bei der Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer sind neben Braunlage und Hohegeiß auch Walkenried, Wieda und Zorge zusammengefasst. „Hintergrund ist, dass es aus Hannover nur noch Fördergelder für kleine Regionen gibt“, erklärt Wolfgang Kleine-Limberg vom Büro Mensch und Region.

Um an die finanzielle Unterstützung zu kommen, haben sich diese Orte zusammengeschlossen. Die Bürgermeister von Braunlage, Stefan Grote, und Walkenried, Dieter Haberlandt, appellieren nun an die Bürger, sich möglichst zahlreich an diesem Projekt zu beteiligen, damit viel Geld fließen kann und eine bessere Zusammenarbeit untereinander erfolgt.

Kreisel an der Tankstelle

Ziel dieses Treffens am Wochenende ist denn auch das gegenseitige Kennenlernen, die strategische Klärung für die Dorfentwicklung sowie die Ziele und die Handlungsfelder festzulegen. Weiter geht es darum, die bereits bestehenden Ideen für einzelne Projekte zu vertiefen, ein sogenanntes Kompetenzteam zu gründen und sich auf thematische Schwerpunkte zu einigen.

In Braunlage, in dem das Projekt bislang eher schleppend angelaufen ist, plant die Stadtverwaltung mit den avisierten Fördergeldern einen Kreisel in der Tanner Straße Abzweigung Buchholzplatz und Schützenstraße zu errichten, teilt Grote mit. „Und natürlich steht Geld für Hauseigentümer für die Fassadensanierung zur Verfügung“, meint er weiter. Es wäre aber wichtig, dass sich möglichst viele Bürger an dem Projekt beteiligen.